

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Bewerbungskonzept für die nächste LEADER-Förderphase (2014 – 2020), die sogenannte „**Lokale Entwicklungsstrategie**“ (LES) ist fertig gestellt.

Nach einem intensiven Erarbeitungs- und Abstimmungsprozess fasste die Lokale Aktionsgruppe Landkreis Kelheim am 28.10.2014 den einstimmigen Beschluss, das erarbeitete Konzept mit den festgelegten Entwicklungs- und Handlungszielen einzureichen. „Zusammenwachsen & zusammen Wachsen“ lautet der Leitgedanke der Entwicklungsstrategie. Damit wird deutlich, dass auch in Zukunft das Miteinander ein Erkennungszeichen von LEADER im Landkreis Kelheim sein wird. Beispielsweise das Miteinander von Landwirten und Wasserversorgern, um gemeinsamen Trinkwasserschutz in den Regionen zu betreiben, das Miteinander von Gemeinden und Landkreis, um auf dem touristischen Markt konkurrenzstark zu sein, das Miteinander im Ort, um das Dorf und die Dorfkultur zu beleben oder das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung oder von Menschen mit anderer, vielleicht auch fremder kultureller Herkunft.

Ganz in diesem Sinne darf ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit wünschen, mit viel Zeit, um auch das Miteinander im Familien- und Freundeskreis zu pflegen. Bleibt für uns der Wunsch auf eine erfolgreiche Wettbewerbsteilnahme, dass sich das Engagement, die Kreativität und das hineingesteckte „Hirnschmalz“ wiederum für unseren Landkreis Kelheim auszahlen wird.

Werner Stahl
Stellvertretender Vorsitzender

Die Lokale Entwicklungsstrategie - LES

Sitzung der Lokalen Aktionsgruppe Landkreis Kelheim (LAG) mit Beschlussfassung zur LES

Der Entwurf der Lokalen Entwicklungsstrategie LES wurde im Rahmen der Sitzung vom 28.10.2014 in Kirchdorf (Dorfladen) durch die LEADER-Geschäftsstelle und das Fachbüro LANDIMPULS vorgestellt. Als „Herrin des Verfahrens“ hat die Lokale Aktionsgruppe das vorgestellte Fachkonzept einstimmig beschlossen.

Mit vielen Ideen zum Geld aus Brüssel
Konzept für die neue Leader-Förderphase steht - Bisher 65 mögliche Projekte

Maiburg/Kelheim. Die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe Landkreis Kelheim sind sich einig: Die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) ist ein prägendes Konzept in der Bewerbung für die neue Leader-Förderperiode. Das ist das Ergebnis eines Treffens im Kirchdorf. Einer der Teilnehmer der EU-Gelder könnte auch die Stadt Maiburg sein.

Was mit der finanziellen Unterstützung aus Brüssel alles möglich ist, bekamen die Mitglieder der Aktionsgruppe in Kirchdorf anschaulich vor Augen geführt. Die 900-Einwohner-Gemeinde in der Mitte des Landkreises, die nicht gerade mit einem üppigen Finanzpotenzial ausgestattet ist, hat in den vergangenen Jahren ein Vorzeigeprojekt verwirklicht. Seit einigen Monaten bietet ein neuer Dorfladen den Bürgern wieder eine heimataube Einkaufsmöglichkeit. „Eindeckelt man kann das Projekt allerdings nicht“, erklärte Kirchdorf-Bürgermeister Alfred Schiller (UW) den anwesenden. Wie zum letzten Le-

Im Rahmen der Sitzung stellte Bürgermeister Schiller den LAG-Mitgliedern den Dorfladen und die bisher sehr positiven Reaktion auf das Projekt vor.

Offizielle Einreichung der LES

Die Lokale Entwicklungsstrategie wurde im Rahmen eines Pressetermins am 25.11.2014 offiziell an Herrn Dr. Eberhard Pex, zuständiger LEADER-Manager für Niederbayern, übergeben. Nach der fachlichen Bewertung durch die LEADER-Manager wird das Fachkonzept an das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten weitergeleitet, wo ein Gremium aus Vertretern der Wissenschaft, der Fachverbände und aus Praktikern über die Konzeptqualität entscheidet. Derzeit wird davon ausgegangen, dass bis Ende Februar die Auswahlentscheidung vorliegen wird.

Lokale Entwicklungsstrategie – die Inhalte

Evaluierungsbericht 2007 – 2013:

Kernaussagen: Konsequentes „Weiter so“, zudem Aufnahme der Thematik „Klimaschutz/Energie“

Abgrenzung des LEADER-Gebiets:

Der Landkreis Kelheim ist als potentielle LEADER-Förderregion festgelegt

Ausgangslage und SWOT-Analyse:

Evaluierung, Regionalkonferenz, Workshops, Fachkonzepte und Expertengespräche speisen die umfangreiche Stärken-Schwächenanalyse. Sie ist entscheidende Grundlage für die Festlegung der Entwicklungsziele.

Ziele der Entwicklungsstrategie:

Vier Entwicklungsziele wurden definiert in den Themenbereichen

- Klima- und Ressourcenschutz/Biodiversität
- Tourismus und regionale (Land)Wirtschaft
- Dorfkultur in Tradition und Moderne
- Demografie, Bildung und Soziales Handeln

Definition von Startprojekten:

In den vier Entwicklungszielen wurden insgesamt zehn Startprojekte entwickelt.

Projektauswahlverfahren:

Ein detaillierter Kriterienkatalog stellt eine objektive und nach den LEADER-Vorgaben festgelegte Bewertung (11 Parameter, Bepunktung) sicher.

Prozesssteuerung und Kontrolle:

Öffentlichkeitsarbeit (Transparenz), kontinuierliches Monitoring und Evaluierung sind zu dokumentieren

Die gesamte Lokale Entwicklungsstrategie finden Sie unter <http://www.voef.de/LEADER.aspx>

Hinweis: Sollten Sie Interesse an den umfangreichen Anlagen haben, können wir Ihnen diese gerne zukommen lassen. Auf Grund der Datenfülle sind die Anlagen (Evaluierungsbericht, SWOT-Analyse mit Befragungsbögen, Auswertungstatistiken, Protokolle, LAG-Satzung, LAG-Geschäftsordnung, detaillierte Einzelprojektbeschreibungen, Projektauswahlkriterien, Aktionsplan, Monitoring-Tabelle,...) nicht auf der Homepage abgespeichert. Wir bitten um Verständnis.



Schwerpunktthema: Ressourcenschutz

Pilotprojekt EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Projektträger: Landschaftspflegeverband Kelheim VöF

Das Umsetzungskonzept (UK) für die Anrainergemeinden der Abenzuflüsse ist durch das Planungsbüro Pirkl/Ecozept unter der Koordination des VöF fertig gestellt.

Die detaillierte Fachplanung wurde mit allen beteiligten Kommunen und der interdisziplinären Fachgruppe im Detail abgestimmt und am 11.11.2014 in Kirchdorf vorgestellt. Aufgabe ist es nun, die betroffenen Gewässer (Sandelbach, Empfenbach, Wangenbacher Bach, Siegbach, Perkabach, Sallingbach und Saxierlgraben) mit einer Gesamtlänge von ca. 60 km kurz- bis mittelfristig in einen „guten ökologischen Zustand“ zu versetzen.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde der VöF damit beauftragt, das flächenscharfe Umsetzungskonzept gemeinsam mit den Gemeinden, den Flächeneigentümern und -bewirtschaftern sukzessive unter Ausnutzung der staatlichen Förderprogramme umzusetzen.



boden:ständig im Landkreis Kelheim

Projektträger: Landschaftspflegeverband Kelheim VöF
Anfang Oktober wurde der VöF durch das Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern mit der



Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern

Einführung und Umsetzung des Erosionsschutzprojektes „boden:ständig“ im Landkreis Kelheim beauftragt. Damit sind die Rahmenbedingungen geschaffen, um praxistaugliche Bodenschutzmaßnahmen mit den Landwirten zu entwickeln und umzusetzen. In Zusammenarbeit mit den Flächenbewirtschaftern, den Kommunen, dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, dem Wasserwirtschaftsamt und dem Bayerischen Bauernverband wird in den nächsten zwei Jahren insbesondere in intensiv genutzten Bereichen des tertiären Hügellandes (z.B. Kirchdorf/Jauchshofen, Elsendorf) und in trinkwassersensiblen Gebieten im Jura (z.B. Painten/Neuloh) gearbeitet. Kernaufgabe ist es, den Oberflächenwasserablauf sowie die Nähr- und Schadstoffverfrachtung durch innovative Maßnahmen (Minimalbodenbearbeitung, Fruchtfolgeoptimierung, Wasserrückhaltung in der Fläche, Verbesserung der Wasserspeicherkapazität der Böden) zu reduzieren.

Reaktivierung der Sippl-Quelle

Projektträger: Wasserzweckverband Jachenhausen

Die Trinkwasserversorgung im Jurakarst stellt die Wasserversorger auf Grund der geologischen Verhältnisse vor besondere Herausforderungen. Dennoch ist es erklärtes Ziel, eine dezentrale Wasserversorgung auch für die nächsten Generationen im Versorgungsgebiet sicherzustellen. Die Nutzungsintensität in der Landwirtschaft nimmt dabei eine Schlüsselrolle ein. Das Einzugsgebiet der Sipplquelle ist ca. 35 Quadratkilometer groß. Die

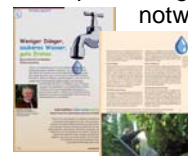
Fließgeschwindigkeiten von relevanten Dolinen bis zur Quelle bewegen sich im Bereich von 18 – 250 m/h, bei Hochwassersituationen können jedoch auch Fließgeschwindigkeiten von knapp 1000 m/h auftreten. Dolinen bergen damit eine besondere Problematik. Die Sipplquelle mit einer Schüttung von 40 – 120l/s war 1916 der Grund für die Gründung des Wasserzweckverbandes. Die Wasserqualität der bis 1954 genutzten Sipplquelle ist heute nur temporär (insbesondere nach Niederschlagsereignissen) und nicht ohne Aufbereitung (Ultrafiltrationsanlage) für die Trinkwassernutzung geeignet (Trübung, mikrobielle Belastung). Zur verbesserten Nutzung der Quellen sollen mit den Landwirten auf der Grundlage wissenschaftlicher Untersuchungen Schutzmaßnahmen entwickelt werden, um die Trinkwasserentnahmemengen zukünftig zu erhöhen.



Modellprojekt zum ressourcenschonenden Hopfenanbau

Projektträger: Wasserzweckverband Hallertau

Die Ergebnisse des Modellprojekts zeigen erste Tendenzen: der Austrag von Nitrat (NO₃) in tiefe Bodenschichten unter 200 cm bei der Düngungsvariante mit 66% der Solldüngung hat Werte von ca. 55 mg NO₃/l, in der 100% Variante liegen die Werte bei ca. 65 mg NO₃/l. Eine statistische Absicherung der Daten (Verlängerung der Versuchsdauer) und die Optimierung der Probenanalyse sind jedoch notwendig. Aus diesem Grund haben sich



Wasserzweckverband, Hopfenpflanzer und Hopfenverwertungsbetriebe zusammengesetzt, um das Projekt gemeinsam weiter voran zu bringen und

zukünftig gemeinsam zu finanzieren. Alle Beteiligten haben das erklärte Ziel, die Trinkwasserversorgung in der Hallertau langfristig zu sichern. „In der Hopfenrundschau international“ wurde das LEADER-Projekt vorgestellt.

Themenbereich: Dorfkultur

Einkaufstipp: Der Dorfladen in Kirchdorf wurde am 19. Oktober 2014 feierlich eröffnet! Ein Besuch lohnt sich, auch wegen der regionalen Produkte.



Themenbereich: Sonstiges

Im Rahmen eines Gesprächstermins in der Gesundheitsoase Bauernhof (Stadlerhof Großgundertshausen, LEADER-Förderprojekt)

informierte sich der neue EU-Agrarkommissar Hogan unter anderem über die LEADER-Arbeit im Landkreis Kelheim. Dabei wurde insbesondere auch der ELER-bedingte Mehraufwand in der Antragstellung und bei der Projekt-Abrechnung im Vergleich zu LEADER+ thematisiert.

